



An unsere Freunde, Geschäftspartner und alle, die sich mit unserer Firma verbunden fühlen

Waltershausen, im Dezember 2013

Das Jahr 2013 war, wie sich bereits im Vorjahr abzeichnete, geschäftlich schwierig, aber gewiss kein Unglücksjahr. Wieder gab es für uns interessante Restaurierungsarbeiten mit neuen Herausforderungen und neben Problemen auch viel Freude und neue Erkenntnisse.



Auch wenn Berlin eine wirklich große Stadt ist, so gibt es doch dort auch kleine Orgeln: ein Positiv der Firma Karl Schuke haben wir restauriert, um eine Fugara 4' und ein Pedal mit einem Violonbaß 8' (eine klanglich interessante Variante, alternativ zum sonst üblichen Pommer 16') erweitert. Auch äußerlich wurde das Instrument umgestaltet für den neuen Aufstellungsort im Gemeindezentrum der Paulus-Kirchgemeinde in **Berlin-Tempelhof**.

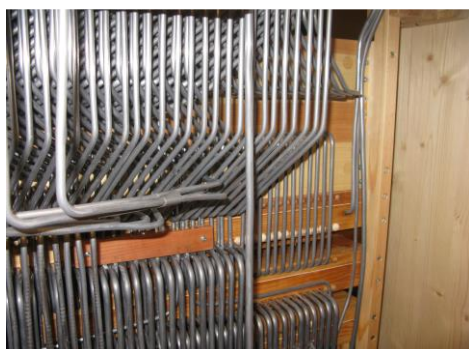
Im Gegensatz zu anderen Bauprojekten der Hauptstadt konnte die Orgel im Juni termingerecht zum Festpreis übergeben werden - dies haben die Tempelhofer - bei Verlust ihres Flughafens - den Schönefeldern voraus!

Von (Tempel-)hof nach Hoof:

Eine Novität für unsere Arbeit brachte die Restaurierung der pneumatischen Orgel in **Hoof bei Kassel** mit sich. Im Jahre

1913 von Eduard Vogt aus Korbach als Opus 119 gefertigt, wurde sie 1964 von Firma Noeske aus Rothenburg umgebaut. Dabei wurde, neben zahlreichen Umdisponierungen, ein neuer, elektrischer Spieltisch vor das Werk

gestellt, der nun wiederum störanfällig geworden war. Beschlossen wurde hier eine Rückführung auf die rein pneumatische Funktionsweise. Somit restaurierten wir in unserer Werkstatt nicht



nur die Laden, sondern fertigten auch einen völlig neuen pneumatischen Abstrom-Spieltisch nach historischem Vorbild an und verlegten in der Orgel mehrere 100 m Bleirohr. Unsere Erfahrung: wenn man alles richtig macht und das System nicht nur dicht, sondern wirklich völlig dicht ist, funktioniert die Traktur fantastisch! Außerdem brachte die klangliche Rekonstruktion einen sehr fülligen, vielfarbigen Klang hoher Güte hervor, was einmal mehr das Vorurteil widerlegt, daß es sich bei Orgeln jener Zeit pauschal um minderwertige „Fabrikorgeln“ handelt.



Fortgeführt werden konnte die Restaurierung der Knauf-Orgel in **Rödichen** bei Waltershausen mit dem Abschnitt Oberwerk, voraussichtlich finden die Arbeiten im kommenden Jahr ihren Abschluß. Neu begonnen wurden erste Bauabschnitte der Orgeln in **Zimmritz, Unterkatz** und **Sünna**.

Zum Jahresende finden nun noch zwei Projekte ihren Abschluß:



Nach mehreren Bauabschnitten ist nun die Rokoko-Orgel in **Schwickershausen** vollständig restauriert. Der Ort liegt an der Südgrenze Thüringens bei Meinigen und hat an Sehenswürdigkeiten auch noch eine kleine Wasserburg zu bieten. Gefertigt wurde die Orgel um 1798 von Johann Michael Wagner aus Schmiedefeld. In den Harfenfeldern des Pedalwerkes sind metallpfeifenimitierende Holzpfeifen aufgestellt. Diese wurden in unserer Werkstatt neu mit Silberfolie belegt. Die anderen Prospektpfeifen fertigten wir neu aus Zinn (das Foto zeigt noch den Vorzustand). Auch eine ursprünglich vorhandene Posaune 8' im Pedal wurde in unserer Werkstatt angefertigt.

Der idyllisch am Saaleufer gelegene Ort **Sparnberg** macht, obwohl direkt unterhalb des ehemaligen Grenzüberganges an der A 9 gelegen, einen abgeschiedenen Eindruck. Hier blieb, im „Schutze“ des Sperrgebietes, ein ganz besonderes Kleinod der Orgelbaukunst völlig unverändert erhalten. An der Orgel, Mitte des 18.Jhd. vermutlich von Heidenreich gefertigt, hatten wir bereits 1999 Restaurierungsarbeiten durchgeführt. Nicht nur aufgrund begrenzter Finanzen, vor allem wegen des völlig unveränderten bauzeitlichen Zustandes sollten die Arbeiten auf das absolute Mindestmaß beschränkt bleiben. Ein bis dahin nicht vorhandener elektrischer Winderzeuger und ein Regelbalg wurden damals aufgestellt. Die Erfahrungen mit dem Instrument machten nun doch umfangreichere Arbeiten an Windladen und Pfeifenwerk erforderlich, die nun zu Weihnachten vollendet werden.



An schönen Dingen gibt es noch von einer CD-Produktion des Labels „Jubal“ an unserer rekonstruierten Orgel in Worbis zu berichten. Die beiden Orgelprofessoren Michael Kapsner und Silvius von Kessel haben eine grandiose und hoch virtuose Vorstellung dieser besonderen Orgel eingespielt. Die Aufnahme demonstriert sowohl die reinen, edlen Klänge der mitteltönigen Stimmung, als auch den dramaturgischen Einsatz der herben Intervalle bei frühen Kompositionen (z.B. bei Muffat) - ein seltenes und ganz besonderes Erlebnis!

An der eher zurückhaltenden Auftragsvergabe hat sich auch in diesem Jahr nicht viel geändert, wir bleiben jedoch optimistisch, daß auch im kommenden Jahr wieder Aufträge eingehen.

Wir danken allen Sachverständigen, Vertretern von Kirchengemeinden, Geschäftspartnern sowie Freunden und Bekannten für Unterstützung, Empfehlungen, gute Gespräche, Tipps und hilfreiche Hinweise.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest mit Zeit zur Besinnung und Erholung, für das kommende Jahr 2014 alles Gute, vor allem Gesundheit, wünschen Ihnen

Stephan Krause

Joachim Stade